

KLUB REPORT

Österreichische Post AG · SP 05Z036406 S · 1010 Wien
Impressum: Freiheitliche Partei Österreichs (FPÖ), Landesgruppe Wien, Rathausplatz 8, 1010 Wien,
Erscheinungsort: Wien, Verlagspostamt: 1010 Wien, Verlags- und Herstellungsort: Wien | Österreichische Post AG/SP 05Z036406 S

AUSGABE 06/2024



Das Versagen von Ludwig und Hacker

Seit mittlerweile sechseinhalb Jahren ist Peter Hacker als Gesundheitsstadtrat in Wien tätig und hat es in dieser Zeit geschafft, das Wiener Gesundheitssystem massiv abzuwirtschaften.

Ein von der FPÖ gemeinsam mit der ÖVP eingebrachter Misstrauensantrag zur Absetzung des SPÖ-Politikers wurde im vergangenen Gemeinderat leider nicht angenommen.

Dabei beweist Hacker beinahe täglich seine Unfähigkeit. Doch auch Bürgermeister Ludwig darf hier nicht aus der Verantwortung genommen werden. Ging es nach der Wiener FPÖ hätte auch

gegen ihn ein Misstrauensantrag auf den Weg gebracht werden müssen – doch der schwarze Stadtrat Karl Mahrer wollte diesen Weg nicht gehen.

Offensichtlich will er sich aber den Platz im Koalitionsbett nach der Wien-Wahl 2025 unbedingt sichern.

Das Sündenregister von Gesundheitsstadtrat Peter Hacker und Bürgermeister Michael Ludwig:

1. Versagen in der Asylpolitik:

Ludwig und Hacker haben wiederholt Maßnahmen umgesetzt, die Wien als Anziehungspunkt für Sozialasylanten stärken. Anstatt auf Abschiebungen zu setzen und illegale Migration zu bekämpfen, sorgt Hacker mit großzügigen Sozialleistungen und Beratungsstellen dafür, dass Wien weiterhin als Magnet für Zuwanderer gilt. Diese Politik hat zu einer Überlastung der

Bleib auch Digital stets informiert

 [instagram.com/fpoe_wien](https://www.instagram.com/fpoe_wien)

 [facebook.com/fpoewien](https://www.facebook.com/fpoewien)

 www.fpoe-wien.at





StR Dominik Nepp
FPÖ Landesparteiobmann

Die Abschaffung der Geschlechter

Schwarz, Grün und Rot haben im Bund durch die neue Dienstrechtsnovelle Mann und Frau faktisch abgeschafft. Dieser Schritt ist vergleichbar mit dem deutschen Selbstbestimmungsgesetz, das erlaubt, das Geschlecht jährlich neu festzulegen. Die ÖVP hat damit unter dem Deckmantel der Gleichstellung die „gefühlte Geschlechtsidentität“ dem biologischen Geschlecht gleichgestellt. Insider haben mir berichtet, dass die ÖVP-Wien-Spitzenkandidatin Romana Deckenbacher die Novelle hauptverhandelt hat. Die Behauptung der ÖVP dies sei ein Versehen, ist unglaubwürdig. Fakt ist: Die ÖVP Wien unter ihrem Obmann Karl Mahrer ist maßgeblich für die Abschaffung der biologischen Geschlechter verantwortlich. Damit haben sich die Schwarzen als woke Truppe entlarvt, die einen Kniefall vor der systemischen Gleichmacherei gemacht hat. In diesem Sinn sei Karl Mahrer an dieser Stelle ins Stammbuch geschrieben: Go woke, go broke

städtischen Infrastruktur geführt, insbesondere in den Bereichen Bildung und Wohnen.

2. Skandalöser Umgang mit der Mindestsicherung:

62 Prozent der Mindestsicherungsbezieher sind Nicht-Österreicher, 40 Prozent asyl- oder subsidiär Schutzberechtigte. Wir haben den Fall einer syrischen Familie, die allein aus Wiener Sozialgeldern 4.600 Euro erhält. Österreicher werden von Hacker als „Faule, die den Hintern nicht hochbekommen“ bezeichnet, und er finde es unmöglich, dass Kinder das Gewand ihrer älteren Geschwister nachtragen. Hacker findet die Kosten von einer Milliarde Euro für die Mindestsicherung normal. Er weigert sich seit Jahren, das Sozialhilfegrundsatzgesetz des Bundes umzusetzen. Wien ist neben Tirol das einzige Bundesland, dass auch an subsidiär Schutzberechtigte die volle Höhe der Mindestsicherung ansbezahlt.

3. Missmanagement im Gesundheitswesen:

Unter Hackers Führung hat sich die Situation in den Wiener Spitälern und Pflegeeinrichtungen dramatisch verschlech-

tert. Personalengpässe, überfüllte Notaufnahmen und elendlange Wartezeiten sind das Ergebnis einer verfehlten Gesundheitspolitik. Pro Jahr gibt es 70 Gefährdungsanzeigen durch das Gesundheitspersonal, die Hacker „trottelhaft“ findet. Außerdem hat er das Gesundheitspersonal als „hysterisch“ beschimpft und will die Ärzte zum Dienst in den Spitälern zwangsverpflichten. Bürgermeister Ludwig ist das alles wurscht, er lässt Hacker trotzdem schalten und walten.

4. Verantwortungslosigkeit während der Corona-Pandemie:

Hackers Management der Corona-Krise war geprägt von Chaos und widersprüchlichen Anordnungen. Hacker und Ludwig waren die Architekten der Wiener Einsperrpolitik und des Impfwangs. Ludwig und Hacker haben die Wiener völlig sinnlos im Endloslockdown verharren lassen und damit der Stadt und den Menschen einen schweren Schaden zugefügt.

Dieses Sündenregister ließe sich endlos fortsetzen. Deshalb das Versprechen der FPÖ: „Wir lassen Ludwig und Hacker nicht aus der Verantwortung, wir kämpfen weiter für Gerechtigkeit für die Wiener!“



Skandal um Luxuswohnungen für Asylanten

Die FPÖ-Wien stellt sich hinter die Bürger Während unzählige Wiener in verschimmelten Gemeindewohnungen hausen und nicht einmal neue Fenster bekommen, werden Asylanten mit Luxuswohnungen verwöhnt. Aktuell beschäftigt dieser Umstand die Bezirksbewohner in Favoriten, die sich zum gemeinsamen Protest mit der FPÖ vor der Favoritenstraße 185 im 10. Bezirk eingefunden hatten.

Die Diakonie hat eine nagelneue Liegenschaft für 18 Monate angemietet, um gemeinsam mit dem Fonds Soziales Wien (FSW) anerkannte Flüchtlinge und Familien in diesen Luxuswohnungen „fit für den Arbeitsmarkt“ zu machen. Ein Vorhaben, das für die FPÖ und viele Wiener absolut untragbar ist.

Die Freiheitlichen stellen eine gemeinderätliche Anfrage an Sozialstadtrat Peter Hacker mittels der transparent geklärt werden soll, ob und in welcher Höhe für dieses Projekt Steuergeld fließt. Zudem muss Stadtrat Hacker sich dazu bekennen, ob den Neo-Anwohnern Miene verrechnet wird und wenn, in welcher Höhe. günstigen Wohnraum angewiesen sind, nicht benachteiligt werden. Die Antworten sind sicher spannend, werden aber dauern.



Wiener Schulsystem ist in einem desolaten Zustand

Es ist ein erster Schritt, dass auch die Grünen endlich erkennen, dass es in den Wiener Schulen massive Sprach- und Bildungsdefizite gibt. Doch ihre Forderung, Schüler quer durch Wien aufzuteilen, zeigt, wie realitätsfremd ihre Ansätze sind. In den Bezirken, wo die Grünen regieren, werden sich die Bobos sicherlich freuen, wenn ihre Kinder plötzlich in eine Schule in den 20. Bezirk müssen.

Die erschreckenden Zahlen sprechen eine klare Spra-



che: Das Wiener Schulsystem ist in einem desolaten Zustand. Fast 70 Prozent der Wiener Pflichtschüler geben an, im Alltag nicht Deutsch zu sprechen. Die daraus resultierenden Bildungsdefizite sind eine der Hauptursachen für die alarmierende Jugendarbeitslosigkeit in Wien, die österreichweit ihresgleichen sucht. Viele Jugendliche verlassen die Schule ohne Abschluss, starten nicht ins Erwerbsleben und rutschen direkt in die Sozialhilfe ab - eine gefährliche Abwärtsspirale, der entschieden entgegengetreten werden muss.

Kein Fördergeld für Integrationsvereine

Es ist ein Skandal, dass der Syrer, der einen Polizisten niedergeschlagen hat nicht umgehend abgeschoben, sondern zu einer Schmerzensgeldzahlung verurteilt wurde. Diese Zahlung, und das schlägt dem Fass endgültig den Boden aus, übernimmt nun ein Integrationsverein, der Fördergelder aus dem Sozialministerium erhält. Es ist absolut inakzeptabel, dass ein gewalttätiger Syrer mit Steuergeld freigekauft wird. Ich fordere eine umgehende Überprüfung des Vereins ‚Dokustelle‘ auf mögliche Auflösung sowie die sofortige Einstellung jedweder Subventionen. Beinahe jeden Monat beschließt der Wiener Gemeinderat weitere Förderungen für Integrationsvereine, deren Arbeit nichts bringt. Rund 300 solcher Vereine werden von der Stadt mittlerweile unterstützt, bei deren Arbeit gar nichts herauskommt. Wir lehnen jede weitere Subvention konsequent ab und fordern endlich eine Evaluierung sämtlicher Subventionen, die die Stadt Wien an Integrationsvereine zahlt.

Maximilian Krauss

FPÖ Klubobmann





**Freiheitliche
AKADEMIE** 

BEGRÜSSUNG: Präsident der Freiheitlichen Akademie: Dr. Johannes **HÜBNER**

IMPULSREFERAT: Landesparteiobmann Stadtrat Dominik **NEPP**

ES DISKUTIEREN: MEP Harald **VILIMSKY**, aus Ungarn MEP Ernő **SCHALLER-BAROSS**, aus Spanien MEP Hermann **TERTSCH**

MODERATION: Klubobmann Maximilian **KRAUSS**

DONNERSTAG, 24. OKT

WAPPENSAAL IM RATHAUS WIEN

ZUGANG LICHTENFELSGASSE 2,
FESTSTIEGE 2

EINLASS: 17:30 UHR *Buffet im Anschluss*

BEGINN: 18:00 UHR

Anmeldung unbedingt erforderlich: akademie-wien@fpoe.at



EINLADUNG ZUR
ENQUETE

WOKENESS & CANCEL CULTURE

DAS ENDE DER
MEINUNGSFREIHEIT?

Döbling trotz Widerstand der Stadt und beschließt Sobieski-Denkmal

Zum 341. Jahrestag der Befreiung Wiens im Rahmen der Schlacht am Kahlenberg wurde die Debatte um das seit 2013 geplante Denkmal für König Jan III Sobieski wieder aktuell.

Eine schriftliche Anfrage durch den FPÖ-Wien Kultursprecher LAbg. Stefan Berger an die zuständige Kul-



turstadträtin Veronica Kaup-Hasler ergab eine Reihe neuer und alter Ausreden seitens der Stadtregierung weshalb das Denkmal noch nicht errichtet wurde. „Seit 2013 löst die Stadt ihr Versprechen nicht ein und findet immer absurderer Ausreden“, kommentiert Berger das Verhalten der Stadt Wien. Die FPÖ-Döbling hat daraufhin in der Döblinger Bezirksvertretungssitzung einen Antrag auf Errichtung des Sobieski Denkmals eingebracht, der mit der Mehrheit der Stimmen auch angenommen wurde. „Ein toller Erfolg. Nun ist die Stadträtin am Zug und hat den

Willen der Döblinger Bezirksvertretung umzusetzen. In enger Abstimmung mit den polnischen Behörden und unter Einbindung der Döblinger Kulturkommission soll das Denkmal finalisiert und am bestehenden Sockel am Kahlenberg umgesetzt werden“, freut sich der gf. FPÖ-Döbling Obmann Klemens Resch.

